

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'nten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'nten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 6

Münster, Sask., Donnerstag, den 2. April 1908.

Fortlaufende Nr. 214

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Hon. Walter Scott, Premierminister von Saskatchewan ist in Begleitung von Frau und Tochter von seiner ausgedehnten Erholungsreise nach Europa und Ägypten wieder wohlbehalten in Regina eingetroffen. Die Erholungsreise und der Aufenthalt im sonnigen Süden haben dem Premier außerordentlich wohlgetan und seine Gesundheit sehr gekräftigt. Am Donnerstag den 2. April wird der Premier persönlich die erste diesjährige Session der Legislatur eröffnen und wartet seiner dann eine arbeitsreiche Zeit.

Die Katholiken der Stadt Regina haben nun endgültig beschlossen, neben der bereits bestehenden Separatschule, der sogenannten Gratton Schule, die sich mit ihren 4 Klassenzimmern für die 300 katholischen Schüler als zu klein erweist, eine neue Separatschule zu bauen. Diese Schule soll im Ostende der Stadt, dem sog. Germantown, erbaut werden. Den Katholiken Reginas stehen einstweilen \$35,000 für Schulzwecke zur Verfügung. Es wurde ein Komitee gewählt, das Schritte zur Ausführung dieser Angelegenheit tun wird.

In Saskatoon ist der Unterbau der dortigen großen C. P. Bahnbrücke jetzt vollendet und an der Vollendung derselben wird rüstig geschafft. Es ist bereits möglich, Material über die Brücke an das andere Ufer zu befördern, wodurch der Bau der westlichen Strecke der Bahn wesentlich gefördert wird. — Die neue C. P. R. Brücke wurde neulich beschädigt, doch soll die Vollendung derselben nur unwesentlich verzögert werden.

Auf der 5 Meilen von Saskatoon gelegenen Farm von W. C. Sutherland mußten 13 Pferde, die an Koh (Glaukoma) erkrankt waren, erschossen werden, um die Weiterverbreitung dieser gefährlichen Krankheit zu verhindern.

Bei Carduff fiel das dreijährige Söhnchen des Duncan McNaught, das mit einem anderen Kinde am Ufer des Souris Flusses spielte, in den Fluß und ertrank.

### Alberta.

In Edmonton ist die Nachricht eingetroffen, daß die Indianer im Norden

sehr übel daran sind, weil die Wölfe alles zerstören, was ihnen in den Weg kommt. Die Pelztiere sind sehr rar geworden und in der letzten Zeit haben diese Wölfe die Pferde der Indianer angegriffen, so daß dieselben durchweg zu Fuß gehen müssen. Es wird 2 bis 3 Jahre nehmen, bis diese Wilden das Eingebüßte wieder anschaffen können.

Als der Eisenbahnangestellte Ainsworth in Calgary vier „Tramps“, die sich in eine Caboose eingeschlichen und darin Feuer angemacht hatten, aus derselben vertreiben wollte, wurde er von einem der Landstreicher gestochen. Ainsworth liegt in lebensgefährlichen Zustand darnieder; der Täter ist ein 16-jähriger amerikanischer Junge.

In Coleman wurde der Lokomotivführer Wm. Hamilton von einer der International Coal and Coke Co. gehörenden Lokomotive überfahren und sofort getötet.

### Manitoba.

In Winnipeg erklärte T. S. Darling „Towajite Manager“ der C.N.R., daß diese Linie in diesem Sommer ungefähr 30 Stadtplätze auf den Markt bringen werde. Diese Stadtplätze befinden sich hauptsächlich an der Linie von Winnipeg nach Regina. Die C.N.R. ist ferner bestrebt in diesem Jahre die projektierten Zweiglinien auszubauen. Die Hudsonbaylinie der C.N.R. ist bereits bis La Passe fertiggestellt und Bauplätze an genannter Station werden noch in diesem Sommer auf den Markt kommen; die Arbeiten sind bereits bis 285 Meilen von Fort Churchill an der Hudson Bay vorgerückt, so daß die lang ersehnte Hudson Bay Bahn nicht mehr weit von ihrer Verwirklichung steht. Um den Fortschritt des Westens zu veranschaulichen wies Herr Darling auf das Städtchen Engelfeld hin, das erst wenige Monate alt sei und bereits drei Stors und zwei (?) Hotels hat.

Weniger Webb und Charles Clark tranken zu Winnipeg aus einer Flasche, von der sie glaubten, daß sie Whisky enthalte, Formalin. Sie wurden sofort ins Allgemeine Hospital gebracht, wo Webb bald an den Folgen des Giftes starb, Clark befindet sich außer Gefahr. Webb hinterläßt eine Familie. Bei Tanton wurde der Galizier Alex. Ozanac von seinem Landsmanne

Andrejezuk ermordet. Ozanac hatte Andrejezuk bei der Polizei angegeben, ein Moose während der Schonzeit geschossen zu haben. Als nun Ozanac Holz nach der Stadt fuhr, lauerte ihm Andrejezuk auf, stellte ihn zuerst zur Rede, schlug ihn dann auf die brutalste Weise mit seinem Gewehre tot und verbarg die Leiche des Ermordeten unter Schnee in einem Gebüsch, aber schon am nächsten Tage wurde Andrejezuk durch die Bemühungen des Polizisten Baker von Selfirk verhaftet.

Beim Schlittensahren wurden Herr und Frau W. J. Morrison bei Westbourne aus ihrem Gefährte geschleudert und Beide stürzten von einer Höhe von etwa 12 Fuß auf das Eis des White Mud River. Frau Morrison, die 72 Jahre alt war, wurde auf der Stelle getötet, ihr Mann, 73 Jahre alt, erlitt verschiedene Rippenbrüche und liegt schwer krank darnieder.

### Ontario.

Ottawa. Gelegentlich einer kürzlichen Debatte im Dominion Parlament erklärte Clifford Sifton, der frühere Minister des Innern, daß die Regierung die Sektionen mit ungeraden Nummern nicht für drei Dollars den neuen Anbielern verkaufen sollte, wie Frank Oliver's neues Landgesetz vorsieht, sondern daß sie alles freie Land im Westen an Heimstätten vergeben solle. „Ich bin davon überzeugt“, sagte er, „daß nichts so sehr zum Fortschritt Canadas beitragen und den Strom der Einwanderer von den westlichen Staaten so anschwellen würde, wie eine solche Maßnahme. Wir würden dadurch mindestens doppelt so viele Einwanderer von den West-Staaten bekommen, die zu den besten Ansiedlern gehören, die es gibt. Innerhalb eines halben Jahres nach Eröffnung des ganzen Westens für Heimstätten würden die schlechten Zeiten für immer verschwunden sein und das hier und da noch herrschende Mißtrauen in den Westen würde für immer verschwunden sein.“ Noch ein weiterer Vorschlag Siftons in der erwähnten Rede war bedeutungsvoll und zeigt seinen Weitblick. Er meinte, die Regierung solle an 3,000,000 Acker zurückbehalten. Nach 10 bis 12 Jahren würde dies Land von 10 bis 12 Dollars per Acker wert sein. Damit hätte die Regierung

sich einen Fonds gesichert von 30,000,000 für ein großes Werk, das sie doch bald werde unternehmen müssen: die Hudsons Bay Bahn.

Ottawa. Es wurde ein „Order in council“ erlassen, welcher bestimmt, daß alle Einwanderer nach Canada direkt vom Lande ihrer Geburt kommen müssen. Der Hauptzweck dieses Erlasses ist der Einwanderung von Asiaten einen Riegel vorzuschieben; es ist aber zu befürchten, daß auch Europäer, die über die Ber. Staaten nach Canada kommen davon betroffen werden.

Ottawa. Die Einwanderung aus den Ber. Staaten nach Canada während der Monate Januar und Februar zeigt eine Zunahme von 61 Prozent gegen die nämlichen zwei Monate des letzten Jahres, dagegen ist die Einwanderung über Ozeanhäfen während genannter Monate um 56 Prozent geringer.

In einem Kampfe zwischen Slavoniern, die an den Tunnelarbeiten der Wasserwerke Torontos beschäftigt sind, wurde Joseph Milovitch erschossen und mehrere andere erhielten Stichwunden, aber niemand ist gefährlich verletzt. Die Polizei verhaftete 15 der Teilnehmer.

Robert Banston, ein junger Farmer bei Brockville, war mit Holzsägen beschäftigt, als die Kreissäge losprang und ihn mit voller Kraft an der Hüfte traf, den Fuß fast ganz abtrennend; Banston erlag bald darauf der erlittenen schweren Verwundung.

Keine Woche vergeht, ohne daß an der im Bau begriffenen Linie der Grand Trunk Pacific Linie zwischen Winnipeg und Fort William Arbeiter bei den Sprengarbeiten ums Leben kommen. So wurden kürzlich wieder drei Italiener, ein Norweger und ein Schotte durch Dynamitexplosionen getötet.

Bei Fort Francis wurde ein Schulknabe nach Schluß der Schule noch einige Zeit in der Schule behalten. Auf dem Heimwege wurde er von Wölfen angefallen und von den hungrigen Bestien aufgefressen. Von dem unglücklichen Knaben wurden nur mehr einige Kleiderüberreste einige Knochen, drei Finger und die in den Schuhen stekenden Füße aufgefunden.

### British Columbia.

Die in British Columbia wohnenden